

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

40. Jahrgang.

Nr. 136.

Neuenbürg, Donnerstag den 31. August

1882.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag & Sonntag. — Preis in Neuenbürg vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Bezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S; auswärts vierteljährlich 1 M 45 S. — Insertionspreis die Zeile oder deren Raum 10 S.

Amthches.

Neuenbürg.

Floßsperre.

Nach einer Mittheilung des Oberamts Calw vom 25. d. Mts. ist die Sperrung der Flößerei auf der Kleinenz für die Strecke von der Aigenbacher Sägmühle bis zum hintern Neubachstäble bis 10. September d. J. verlängert worden, was hiemit zur Kenntniß der Betheiligten gebracht wird.

Den 28. August 1882.

K. Oberamt.
Mahle.

K. Amtsgericht Neuenbürg.

Verschollene.

Für die 5 Kinder der weid. Anna Maria geb. Jaas, gewes. Ehefrau des Christian Friedrich Gedle, Zimmermanns von Moosbrunn, und zwar:

1. Marie Magdalene Gedle, geb. 18. Novbr. 1787.
2. Jakob Friedrich Gedle, geb. 22. Septbr. 1790.
3. Johann Friedrich Gedle, geb. 10. Febr. 1792.
4. Philipp Jakob Gedle, geb. 28. Dezbr. 1794.
5. Christine Gedle, geb. 3. Mai 1797,

welche im Jahre 1805 mit ihren Eltern nach Preussisch Polen gezogen sind, wird in Vernbach ein ca. 410 M betragendes Vasengut pflegschaftlich verwaltet.

Es ergeht nun an die genannten Geschwister die Aufforderung, sich zu Empfangnahme des fraglichen Vermögens binnen 90 Tagen dahier zu melden, widrigenfalls ihre Todterklärung bewirkt und die Vertheilung des Vermögens angeordnet werden würde.

Den 29. August 1882.

Oberamtsrichter
Lägeler.

Konkurseröffnung.

Ueber das Vermögen des Elias Großmann, Flößers von Höfen ist in Folge amtsgerichtlichen Beschlusses am 29. August 1882, Vormittags 10 Uhr das Konkursverfahren eröffnet worden.

Amtsnotar Fehleisen in Wildbad wurde zum Konkursverwalter ernannt.

Konkursforderungen sind bis zum 25. September 1882 bei dem Gerichte anzumelden.

Es wird zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigeraussschusses und eintretenden Falls über die

in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Montag den 2. Oktober 1882

Nachmittags 2 Uhr

vor dem unterzeichneten Gerichte, Rathhausaal in Neuenbürg Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestize der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 30. Sept. 1882 Anzeige zu machen.

Neuenbürg, 29. Aug. 1882.

Kgl. Amtsgericht.

Gerichtschreiber Seeger.

Forstamt Neuenbürg.

Weißtannensamen-Lieferung.

Die unterzeichnete Stelle bedarf 40—50 Ctr. Tannensamen, welcher franco nach Calmbach, Dennach und Neuenbürg zu liefern ist. Lieferungslustige wollen bis 9. September d. J. schriftlich oder mündlich ihre Forderungen pro Ctr. guten trockenen Samens hieher einreichen.

Neuenbürg den 29. Aug. 1882.

K. Forstamt.

Revier Herrenalb.

Ochmdgras-Verkauf.

Am Dienstag den 5. September
Vormittags 9 Uhr

wird der Ochmdgrasertrag von den Albthalwiesen und der Thalwies verkauft. Zusammenkunft bei den Abfägmühlwiesen; am Mittwoch den 6. September derjenige der Enachthalwiesen. Zusammenkunft

Vormittags 10 Uhr
bei der Enachmühle.

Neuenbürg,

Zur Feier des

Sedan-Tages

findet am Samstag den 2. September, Vormittags 10 Uhr ein Gottesdienst

statt, wozu die Gemeinde eingeladen wird.

Die Schüler begeben sich in gemeinsamem Zuge unter Führung ihrer Herren Lehrer in die Kirche.

Nach dem Gottesdienst werden in den Schulkafalen die Sedansklüchlein ausgetheilt.

Den 29. August 1882.

Stadtpfarrer Granz.

Stadtschultheiß Weßinger.

Nußholz-Verkauf.

Von Grob, Bezirksforstei Kaltenbrunn zu Gernsbach werden mit unverzinslicher Borgfrist bis 1. April 1883 im Submissionswege verkauft:

aus Abth. I. 46 Breitloh:

41 Nadelholzstämme III. Kl., 195 IV.

299 V.,

aus Abth. I. 4 und 14 Stillwasserberg und Stillwasser:

5 Nadelholzstämme I. Kl., 20 II., 119

III., 476 IV., 880 V., 21 Nadelstämme

II. Kl.,

aus Abth. I. 8 Kiengrund:

5 Nadelholzstämme I. Kl., 18 II., 69

III., 151 IV., 619 V., 6 Nadelstämme

II. Kl.,

aus Abth. I. 21, 22 u. 24 (Weglinienholz):

7 Nadelholzstämme II. Kl., 16 III.,

35 IV., 60 V., 3 Nadelstämme II. Kl.

Die Angebote sind nach Sortimenten und Abtheilungen getrennt für 1 Festmeter zu stellen und spätestens bis

Donnerstag den 7. September 1882

Morgens 9¹/₂ Uhr

portofrei, versiegelt und mit der Aufschrift „Angebot auf Langholz“ einzureichen. Die Oeffnung der Angebote erfolgt zu besagter Stunde auf dem Geschäftszimmer obiger Stelle.

Ochmdgras-Verkauf.

Die Stadtgemeinde Pforzheim versteigert am

Donnerstag den 31. Aug. d. J.

Vormittags 9 Uhr

das Ochmdgras von den ihr eigenthümlich gehörigen 104 Parzellen Wiesen im Gröbenthal.

Zusammenkunft bei der Aufseherwohnung.

Pforzheim, 26. Aug. 1882.

Stadtbauamt.

Dettling.

Stadt Wildbad.
Das **Ugenbacher Brücke**, welches bei der Hefelsteig über die Kleine Enz gebaut ist, wird am
Freitag den 1. September d. J.
auf den Abbruch verkauft.
Zusammenkunft
Abends 5 Uhr
an Ort und Stelle.

Privatnachrichten.

Der Unterzeichnete verkauft am
Samstag den 2. September
Morgens von 8 Uhr an
gegen sofortige baare Bezahlung im Revierhaus dahier:
ca. 1 Eimer guten Obstmost, einen älteren Sofa, eine dto. Kommode, 2 dto. Bettladen, eine Waschmange, einen Waschzuber, eine Krautstunde, einen alten Sattel sowie verschiedenes Haus- und Küchengeräthe;
ferner von 11 Uhr an
den **Sechendertrag** von ca. 4 Morgen Wiese, sowie den **Kartoffelertrag** von ca. 1 Morgen Acker.
Enkhlösterle den 28. August 1882.
Revierförster Schöttle.

Wildbad.

2 Pferde

sehr vertraut, verkauft oder gibt auch in Verstell

F. Brachhold.

Mönshelm.

Dreschmaschinen

zu Göpelbetrieb,

Dreschmaschinen

zu Handbetrieb, ganz neu, verbesserter Konstruktion,

Futterschneidmaschinen

neueste, zu Göpel- u. Handbetrieb,

Obstmühlen

mit Stein- u. Sägeblättermwalzen,

Mostpressen

neueste, einfache, leichte Handhabung, auf Eisen-, Holz-, oder Steinbet, sowie einzelne **Mostpress-Spindel** bringt in empfehlende Erinnerung die landwirthschaftliche Maschinenwerkstätte von
C. Kuhnle.

Frische Eier

pr. 100 6 Mk.

empfeicht

J. Bauer, Mehlhandlung,
Neuenbürg.

Neuenbürg.

Ein Zimmer

für einen ledigen Herrn vermietet

Fr. Krauß.

Neuenbürg.

Einen eisernen

Herd

sammt Häfen verkauft

Spfer Kölle.

Neuenbürg.

Zur Feier des Tags von Sedan

versammelt sich der **Krieger-Verein** am

Samstag den 2. September, Abends 7 Uhr

bei **ALBERT LUTZ**

zu **geselliger Unterhaltung.**

Wir erlauben uns, geehrte Einwohnerschaft zur Theilnahme freundlichst einzuladen.

Krieger-Verein Neuenbürg.

Auswanderer nach Amerika

befördert mit den neuest eingerichteten **Postdampfern 1. Classe** über



Bremen, Hamburg, Antwerpen & Rotterdam

zu den billigsten Ueberfahrtspreisen

Carl Büxenstein, Neuenbürg.

Gräfenhausen.

Von fünf rittfähigen

Farren

siehe 3 dem Verlaufe aus und lade Liebhaber ein

J. Lutz, j. gr. Hof.

Calmbach.

Die Beleidigung gegen **W. Rittmann** nehme ich als unbegründet zurück und leiste mit diesem

öffentliche Abbitte.

Christian Müller, jun.

Pforzheim.

Bezirksverein für Bienenzucht.

Sonntag den 3. September

Mittags 3 Uhr

findet im **Pfälzer Hof** hier eine Versammlung statt.

Tagesordnung:

Besprechung über Einwinterung.

Der Vorstand.

Herrenalb.

X. Kurliste.

(Neu angekommen.)

Wasserheil-Anstalt:

Hr. Fabrikant F. Kohler, Pforzheim. Hr. Proviantmeister Roth, Nürnberg, Frl. Roth von da. Hr. Kfm. Hanteln, Hanau. Hr. Präsident v. Werner mit Gem. u. Enkel, Cannstatt. Frl. Wieland von da. Hr. Wirth Hepperle, Weilheim. Hr. Dr. jur. Erismann, Pforzheim. Hr. Pfarrer Peters, Erlenbach. Hr. Kfm. Hallgarten mit Gem., New-York. Hr. Kfm. Kost, Barmen. Fr. Professor Amann, Heidelberg. Fr. Rentier Ahren, Eltville. Hr. Oberamtmann Boas mit Gem., Landsberg. Hr. Gemeindevorsteher Ziegler mit Gem., Wilhelmsdorf. Hr. Kfm. Mohr, Ittersbach. Fr. Landsberger mit Familie u. Bdn., Koblenz. Hr. Kfm. Brier, Darmstadt.

Villa Falkenstein:

Fr. Goebel, Köln. Hr. Professor Seubert, Stuttgart. Hr. Kfm. Levi, Paris.

Gasthof z. Ochsen:

Hr. Bankdirektor Baumüller, Mannheim. Fr. Kreisgerichtsrath Baumüller,

Karlsruhe. Hr. Lieutenant Knoblich, Ravensburg. Hr. Hüttendirektor Culmann, Augustfehn.

Gasthof z. Sonne:

Hr. Amtsgerichtssekretär Rettiger mit Gem., Landau. Frl. Schütz, Bruchsal. Frl. Vögele von da. Hr. Professor Dr. Kiepert mit Gem., Berlin. Hr. Professor A. v. Gutschmiedt mit 2 Frl. Töchter, Tübingen.

Gasthof z. Stern:

Frau Gerichtsnotar Beutelsbacher mit Tochter, Stuttgart. Hr. Kfm. Benz von da.

Hotel Bellevue:

Fr. Schulz mit Tochter, Strassburg. Hr. Gymnasiast Th. Igel, Wiesbaden. Frl. Katz, Pforzheim. Fr. Romann, Heilbronn.

Villa Sunmelsburg:

Frau Oberst Issen mit Familie, Rastatt. Frau Privatier Rupfer mit Frl. Tochter, Stuttgart. Hr. A. Bienemann, Riga (Livland). Hr. N. Bienemann von da

Villa Aelnerch:

Fr. Banquier Fick mit 2 Kindern und Bdn., Stuttgart. Hr. Dr. med. Hornus, Luneville.

Privatwohnungen:

Schultheiss Beutter:

Hr. von der Meden, Hamburg. Hr. W. Riecke von da.

Kaufmann Brosius:

Hr. Kfm. Winter, Darmstadt. Hr. W. Winter, Wiesbaden.

Karl Fr. Lacher:

Fr. Apotheker Hirt mit Fam., Mannheim. Fr. Bellardi mit Töchterchen u. Bdn., Strassburg.

Dr. med. Mülberger:

Fr. Dr. Fischler mit Kindern u. Bglrn., Wiesloch. Frl. v. Lenz, Ludwigsburg. Frl. Anna und Maria Netter, Biberach.

J. Seuffer Ww.:

Frl. Türpen, Eschberg. Fr. Lin. Mielert mit Sohn, Strassburg.

Kfm. Waldmann:

Fr. Kfm. Finkh mit Frl. Tochter, Stuttgart. Frl. Schmitz mit Schwester, Bruchsal.



Kronik.

Deutschland.

Berlin, 26. Aug. (Köln. Ztg.) Die Verabschiedung des Prinzen August von Württemberg, Kön. Hoh., welche durch dessen angegriffenen Gesundheitszustand zu einer unabwiesbaren Nothwendigkeit wurde, hat, wie wir hören, den Kaiser sehr bewegt. Bekanntlich besteht zwischen diesem und dem Prinzen August von Württemberg eine sehr innige freundschaftliche Beziehung. Abgesehen von einer kurzen Unterbrechung im Jahre 1866, würde es im nächsten Frühjahr 25 Jahre werden, daß der Prinz das Kommando des Gardekorps führt. Man hatte allgemein gehofft, daß es ihm möglich werden würde, bis dahin auf seinem Posten zu verbleiben. Wie man hört, hat der Kaiser die Bewilligung des Abschiedsgeheißes des Prinzen mit einem äußerst huldvollen Handschreiben begleitet.

Aus Freiburg i. B., den 26. Aug., wird geschrieben: Die Kunde von dem so plötzlich erfolgten Ableben Eduard Fauler's hat in allen Kreisen unserer Bevölkerung die schmerzlichsten Empfindungen wachgerufen; in ihm verliert unsere Stadt unbestritten ihren verdienstvollsten Bürger, die liberale Partei einen Führer, für den ein Ersatz in absehbarer Zeit kaum zu hoffen ist. Ein unabsehbarer Zug Leidtragender aus allen Ständen der Bevölkerung bewegte sich dem Kirchhofe zu, wo der Geistliche der altkatholischen Gemeinde warme Worte der Erinnerung sprach und seiner Betheiligung an der katholischen Reformbewegung gedachte.

In Badenweiler hat sich im vorigen Jahr ein Verschönerungsverein gebildet, der von Gemeinden und Privaten bereits so reichliche Unterstützung gefunden hat, daß verschiedene Wege in dem prächtigen Tannenwald verbessert und neue angelegt werden konnten.

Baden, 28. Aug. Unsere amtliche Fremdenliste hat heute die Zahl von 37,443 Personen erreicht.

Pforzheim. Die Groß. Baugewerkschule in Karlsruhe beginnt ihr Wintersemester am 2. Novbr. Anmeldungen können jederzeit schriftlich gemacht werden. — Sonntag den 3. September hält die Liedertafel mit der Stuttgarter Erheiterung eine Zusammenkunft in Bietigheim. Abfahrt 8 U. 50.

Pforzheim. Montag Nacht gegen 2 Uhr waren im Magazin des Posamentier Siegele Wollvorräthe in Brand gerathen und der Brandgeruch verbreitete sich alsbald über die ganze Stadt. Rasch geleistete Hilfe verhinderte größeres Unglück.

(Falsche Zweimarkstücke.) Dieselben tragen nach dem Kur. v. N. das Wappen der freien und Handelsstadt Hamburg, die Jahreszahl 1876 und das Münzzeichen I. Sie fühlen sich fettig an, im Uebrigen ist der Klang hell. Da an verschiedenen Stellen rothe Flecken zum Vorschein kommen, so läßt dies auf stärkere Kupferlegirung schließen.

Württemberg.

Stuttgart, 28. Aug. Mit den Vorbereitungen für die Ausstellung auf dem

Gebiete der Bäckerei und der Kochkunst konnte heute begonnen werden. Obgleich die Dauer derselben auf 3 Tage beschränkt ist, haben sich doch einzelne Aussteller ansehnliche Summen kosten lassen, um eine stattliche Erinnerung an die feillichen Tage des vergangenen Jahres zu schaffen.

Stuttgart, 29. Aug. Die Ausstellung auf dem Gebiete der Bäckerei und Kochkunst dauert vom Sonntag den 3. bis Mittwoch den 6. einschließlich. Bezüglich der Ausstellung der Kochkunst ist der Haupttag Dienstag 5. Sept.

Stuttgart, 29. Aug. Kartoffel- und Krautmarkt. Leonhardsplatz: 600 Säcke Kartoffeln à 3 M 50 S bis 4 M 30 S pro Ztg. Koch Vorrath. Pfälzer und badiſche waren vorherrschend und gern gekauft. Marktplat: 3000 Stück Filderkraut à 14 M bis 18 M pr. 100 Stück. Koch Vorrath.

Tübingen. Zum VII. württ. Feuerwehrtag, der vom 26. bis 28. August hier tagte, hatte sich die Universitätsstadt in ihr schönstes Festgewand geworfen, um die mehr als 3000 Mannen nach Tübinger Brauch würdig zu empfangen zu ihrer opferwilligen, dem Gemeinwohl gewidmeten, so nutzbringenden Thätigkeit.

— An der Spitze des Festes und der Verhandlungen steht eine reichhaltige Ausstellung von Feuerlösch- und Wehrrequisiten aller Art und die sehr umfangreiche Tagesordnung gibt Beweis von dem Eifer und der ernsten Auffassung des Zweckes der Versammlung, von deren Berathungen wieder viel des Ersprießlichen zu erwarten ist. Stadtschultheiß Göss begrüßte am Sonntag auf dem Festplatze, der Platanen-Allee am Neckar, die Teilnehmer in schwungvoller, Angesichts des Standbildes Uhlands poetisch getragener Rede. Abends leuchteten Hunderte von Lampions und es schimmerte die Allee in einem Lichtmeer. Das Fest wurde durch nichts getrübt, war auch vom Wetter begünstigt.

— Neuenbürg war ebenfalls dabei vertreten.

Künzelsau, 29. Aug. In Altenberg bei Braunsbach wurde ein Schmied, der einem Dieb, den er auf der That erappte, nachsetzte, von demselben niedergeschossen. Der Verbrecher entkam. Es herrscht darüber große Aufregung in der Gegend.

Marktgröningen, 25. August. In altherkömmlicher Weise wurde hier am gestrigen Bartholomäusfeiertag das Fest des Schäferlaufes gefeiert, das seine alte Anziehungskraft auch diesmal wieder bewährte. In den Vormittagsstunden zogen die Schäfer und die Schäferinnen in die Kirche, hörten die Predigt vom guten Hirten an und hinaus gings dann ins Feld, wo auf das Zeichen eines schmunzenden Herolds Wettlauf gehalten wurde. Der „Königin“ fiel als Preis ein Hammel zu. Andere Wettläuferinnen wurden mit Kleidungsstücken u. dgl. beschenkt. Abends zog man sich in die Stadt zurück, auf dem Marktplat bildeten sich Kreise, welche den Tanz auf dem Rathhaus u. s. w. fortsetzten.

Nagold, 28. Aug. Am kommenden Sonntag den 3. Sept. Nachm. von 1¹/₂ Uhr an findet hier das jährliche Bezirksmissionsfest statt. Als Redner werden da-

bei u. a. auftreten die Missionare Seeger aus Afrika und Walz aus Ostindien.

Calw, 28. Aug. Schon seit einiger Zeit bereiten sich die Schüler des Lyzeums unter Leitung ihrer Lehrer auf eine theatrale Aufführung vor, welche sie zur Feier des Nationalfestes am 2. Sept. in der Turnhalle veranstalten wollen. Sie haben dazu Schiller's „Wallensteins Lager“ gewählt. Da das Schauspiel im Kostüm vor sich gehen soll, so haben Alt und Jung schon mit den Vorbereitungen dazu viel Unterhaltung und Freude. Der Sedantag wird auch sonst in herkömmlicher Weise gefeiert werden.

* **Engelsbrand, 29. Aug.** Heute fand durch Delan Ammon aus Weinsberg die Uebernahme unserer neuen, von Dr. Gelbauer Schäfer in Heilbronn erbauten Orgel statt. In bekannter Meisterschaft führte er uns die Register sowohl in ihrer Einzelwirkung, als auch in ihrer Gesamtwirkung vor. Das Urtheil des Revidenten ist ein äußerst günstiges, was sowohl Charakteristik der Register, als auch Solidität der Arbeit und Güte des Materials anbelangt. Ein Mittagessen vereinigte zu Ehren des Tags die bürgerlichen Collegien im Gasthaus zum Hirsch.*

*) Zu der Nachricht über die Einweihung in letzter Nummer ist zu berichtigen, daß das Mittagmahl am 27. ebenfalls im Hirsch statt hatte.

Ausland.

London, 28. Aug. In einer Depesche Wolseley's aus Ismailia, 27. d., werden die Resultate der Gefechte vom Donnerstag und Freitag als weit wichtiger denn in der Meldung vom Sonnabend angenommen. Der Feind befindet sich in vollständiger Déroute und flieht gegen Zagazig unter Zurücklassung seines Lagers mit Waffen, Munition und Borräthen aller Art. Der Hauptrathgeber Arabi's, Mahmud Fehmi, ist als Gefangener im Lager Wolseley's.

Miszellen.

Der Tod der Frau Baronin.

(Fortsetzung.)

Nach den Bertheidigern erhob sich der Oberstaatsanwalt und begann also: „Meine Herren Geschworenen! Wenn die Bertheidigung sachlich ebenso richtig gewesen wäre, wie sie beredt war, so würde mir nichts Anderes zu thun übrig bleiben, als die Anklage fallen zu lassen, aber —“, und hier erhob der Oberstaatsanwalt die Stimme und seine beiden Hände — „ich halte sie aufrecht, halte sie aufrecht mit aller Kraft; denn niemals bin ich von der Schuld der Angeklagten mehr überzeugt gewesen als gerade in diesem Falle. Die Bertheidigung hat versucht, und mit Glück versucht, die verhänglichsten Dinge als ganz harmlos darzustellen, das Außergewöhnliche als ganz natürlich, das Seltsamste als selbstverständlich. Ich hoffe jedoch, daß dies den gesunden Sinn nicht dauernd wird trüben können und will ohne Mühe versuchen, den Sachverhalt, wie er sich aus den Thatfachen selbst ergibt, von aller Schönrednerei zu befreien und mit der Nüchternheit, welche der Wahrheit eigen ist, wieder herstellen. Es liegt ein Ver-



Die preussische Spionin.

Eine Geschichte aus Sedan.
Von Robert von Dagen.
(Fortsetzung.)

brechen vor, verübt mit größter Schlaue-
heit von zwei Personen an einer dritten.
Bergegenwärtigen wir uns zunächst die
Sachlage in großen Zügen. Meine Her-
ren Geschworenen! Es bietet sich uns dar
eine jener verhängnißvollen Nachseiten
des hohen gesellschaftlichen Lebens, von
welchen die Geschichte der Gegenwart nur
zu oft zu erzählen weiß. Wir sehen einen
jungen Cavalier, begabt mit jener gefähr-
lichen Verführungskunst, welche verhäng-
nißvoll nach Opfern heischt. Er gehört
einer der ehrenwerthesten Familien des
Landes an, er hat den ehrenhaftesten
Stand, die Vertheidigung des Vaterlandes,
zu seinem Berufe erwählt, er wird gern
gesehen aller Orten, kurzum man sollte
glauben, der Mann müsse glücklich sein.
Aber ach! Hier feufzte der Staatsanwalt
und seine Stimme nahm einen sehr rüh-
renden Ton an, „im Innern nagt der
unerjättliche Ehrgeiz. Er will reich sein,
will glänzen und ein armes, unschuldvolles
Mädlein, das ihn liebt, ist schwach ge-
nug, der Stimme der Verführung zu glau-
ben. Nun verläßt er den Dienst des
Vaterlandes, nun ist er reich, nun hat er,
was er will, nun lebt er in Sauf und
Beraus und kümmert sich nicht um die
zarte Blume, die er mit roher Hand ge-
knickt hat.“ Bei diesen Worten putzte der
Oberstaatsanwalt seine Brille. „Ja, meine
Herren geknickt hat.“ Er suchte offenbar
nach einem andern Gedanken. „Und wenn
ich sage „geknickt hat“, so meine ich das
in der eigentlichsten Bedeutung des Wor-
tes. Wir sehen also eine Ehe, die keine
Ehe ist, der Mann hier, die Frau dort.
Nun tritt in dieses Verhältniß eine Dritte.
Meine Herren Geschworenen! Hier bedarf
es kaum einer Charakteristik! Sie haben
das Weib selbst zu beobachten die Gelegen-
heit gehabt und werden begreifen, daß
dasselbe wohl im Stande ist, einen gleich-
sam magnetischen Einfluß — ich verstehe
darunter betäubenden Einfluß — zu üben
auf den, der in ihre Nähe kommt. Nun,
meine Herren, was will dieses Weib?“
Der Herr Oberstaatsanwalt räuspert sich.
„Was begehrt dieses Weib?“ Der Herr
Oberstaatsanwalt räuspert sich abermals.
„Was verlangt dieses Weib? Meine Her-
ren!“ Bei diesen Worten zog der Ober-
staatsanwalt wieder die weichen Register
seines umfangreichen Organs. „Will es
beglücken? Will es das geloderte Band
befestigen? Nein, es will zerstören, ver-
nichten; es will seine abenteuerliche Ver-
gangenheit bedecken mit dem Schleier einer
legitimen Ehe: es will Frau Baronin
von Klattau sein. Und deswegen muß
Diejenige, welche bisher Baronin von
Klattau war, beseitigt werden. So ent-
steht also bei ihr der Gedanke, die Ge-
mahlin des Herrn von Klattau zu tödten,
und kaum hat sie sich mit dem Gedanken
befreundet, so setzt sie auch schon die Aus-
führung desselben ins Werk. Sie schreitet
zur That und findet — o, meine Herren
Geschworenen, es ist schrecklich — und
findet an dem eigenen Gatten Beistand,
Unterstützung, Hülfe. Ganz natürlich.
Der Tod der Frau Baronin gibt dem
leichtsinnigen Baron die völlige Freiheit
seiner Handlung wieder. Und das ist es,
was er begehrt.“ (Fortsetzung folgt.)

2. September 1870. Es hieß seinen
Patriotismus schmähen, wollte man einen
deutschen Mann über die Bedeutung und
die Hauptvorkommnisse des Tages beleh-
ren. Darum kurz, Armand Bornabelle
wurde in der verhängnißvollen Schlacht
von Sedan durch zwei deutsche Kugeln
kampfunfähig gemacht. Sein Arm und
seine Tapferkeit hätte der französischen
Sache auch nichts mehr nützen können,
denn die Schlacht und das Schicksal Se-
dans war bereits entschieden. Er hatte
einen Schuß in den rechten Untersfuß und
einen durch beide Wangen erhalten. Hülf-
los lag er da. Die Schlacht war längst
beendet, Sedan gefallen, der Kaiser und
die ganze große Besatzung gefangen. Doch
davon wußte Armand nichts, als er aus
seiner Ohnmacht erwachte. Das Schlachtfeld
wurde von deutschen Truppen, wel-
chen Sanitäts-Abtheilungen folgten, inspi-
ziert. Sie mochten wohl bereits an ihm
vorübergegangen sein und ihn für todt
gehalten haben — denn rings um ihn
herum lagen nur Solche, deren Geist be-
reits zur großen Armee hinübergeschwebt
war. Er versuchte zu rufen, denn etwa
zweihundert Schritte weit sah er deutsches
Militär, in Ketten aufgelöst, schwärmen.
Er vermochte keinen Ton hervorzubringen.
Der große Blutverlust hatte ihn sehr ge-
schwächt. Mit größter Anstrengung erhob
er seinen Oberkörper und sah umher.
Alles eifig — ruhig — todt! Da durch-
zuckte ihn ein Gedanke. Ein todter Cara-
binier lag etwa vier Schritte weit von
ihm, die eine Hand ausgestreckt, in der
Faust krampfhaft den Carabiner. Langsam
rutschte der verwundete Offizier heran, löste
die Waffe aus ihrer eisigen Klammer, und
alle Kräfte zusammennehmend gedachte er
einen Schuß in die Luft abzugeben, um
so die Aufmerksamkeit der das Schlachtfeld
Abtuchenden auf sich zu lenken. Aber wäh-
rend des Abdrückens sank schwach sein Arm
hernieder, die Kugel, statt in die Luft zu
sausen, verwundete leicht die Schulter eines
preussischen Soldaten, welcher der Inspi-
zirungs-Abtheilung angehörte. Empört
ließ ein kleiner Trupp, an ihrer Spitze der
Commandant der Gesamtruppe, nach
der Richtung, von wo der Schuß gefallen
sein konnte. Der joeben Leichtverwundete
war rachejahnabend einer der Ersten, der
anlangte, sah den französischen Offizier
mit der noch rauchenden Carabine stier
daßend und wollte eben mit den Worten:
„Warte, elender Meuchelmörder, das will
ich Dir gleich bezahlen!“ einen Hieb mit
dem Kolben nach dem unglücklichen Offizier
führen, da parirte der rechtzeitig kommende
Hauptmann mit seinem Säbel den Schlag.
Armand war gerettet. Der Hauptmann
befahl ihm sich ob des Schusses zu recht-
fertigen, begriff aber schnell dessen Pan-
tomime und die Situation, als er die
schwere Verwundung durch den Mund,
welche dem Verwundeten das Sprechen
unmöglich machte, gewahr wurde. Eine
Feldtrabagbare wurde herbeigeschafft. Ar-
mand zog aus einem Portefeuille seine

Karte, auf welcher seine Wohnung im
Hause seines Vaters, des Bürgermeisters
von Sedan, verzeichnet stand. Der Haupt-
mann ordnete in menschenfreundlichster
Weise die Ueberführung des Schwerver-
wundeten in das Haus seiner Angehörigen,
nachdem vorher die Feldärzte das Ihre
gethan hatten.
(Fortsetzung folgt.)

Die zehn Gebote der Obstbaumzucht,

entworfen vom Vorstand der badischen
Obstbauschule im Auftrage des Ministe-
riums des Innern, entnehmen wir der
Hildburghäuser Dorfzeitung:

1) Wende dich beim Kauf von Obst-
bäumen an gute Baumschulen. Kaufe
nur solche Sorten, die für das Klima
deines Ortes und die Beschaffenheit und
Lage deines Grundstückes sich eignen.

2) Pflanze deine Bäume in der Regel
im Frühjahr; im Spätjahre nur dann,
wenn der Boden sehr gut und die Lage
eine warme ist, so daß der Baum in dem-
selben Jahre noch anwächst. Hebe die
Baumgruben im Herbst oder während
des Winters aus, damit die Erde, beson-
ders auch die des Untergrundes, tüchtig
durchfriert. Die Baumgrube sei mindestens
1,20 m breit und 1 m tief; achte beim
Pflanzen darauf, daß der Baum nicht zu
tief, aber auch nicht zu hoch zu stehen
kommt; richtig steht er, wenn der Wurzel-
hals sich in gleicher Höhe mit der um-
gebenden Erdoberfläche befindet. Zur
Stütze gieb dem Banne einen geraden,
glatten, dauerhaften Pfahl, binde den
Baum zunächst nur locker, später aber fest
an. Die Erdscheibe um den Baum be-
lege mit kurzem, verrottetem Mist; dadurch
wird der Boden gleichmäßig feucht erhal-
ten und das Anwachsen des Baumes be-
fördert.

3) Willst du schöne, wohlgeformte
Bäume erhalten, so beschneide in den
ersten 5 oder 6 Jahren die Kronenzweige
oder lasse dies von einem Sachverständigen
besorgen. Die Leitweige kürze bei stark
wachsenden Sorten auf zwei Drittel, bei
mittelftark wachsenden auf die Hälfte und
bei schwach wachsenden etwa auf ein Drit-
tel der Länge ein. Die Knospe, über der
man den Zweig abschneidet, sei eine wohl-
ausgebildete Holzknospe. Die Seitenzweige
der Kronenäste darfst du niemals ganz
herausschneiden, sondern in den ersten
zwei Jahren nur etwa um die Hälfte ein-
kürzen.

4) Um dem Anfahren mit Pflug, Egge
u. s. w. vorzubeugen, bringe drei Pfähle
in der Nähe des Baumes an. Zum Schutz
gegen Wild binde im Herbst die jungen
Bäume mit Dornen, Reifig oder Schilf
ein.

(Schluß folgt.)

(Regiments-Befehl.) Die laut Befehl
vom Sonnabend von Montag auf Don-
nerstag verlegte Mittwochsparole findet
von jetzt ab Freitags, und an Feiertagen
am Dienstag statt. (Fl. Bl.)

Bestellungen auf den Einzthaler
können täglich bei allen Postämtern ge-
macht werden.

